



Foto: Raum + Inhalt

Die Zeichen stehen auf Grün

Auf der Messe EuroShop war der Trend unübersehbar, ebenso auf dem Mailänder Salone del Mobile: die Natur in die Räume zu holen. Immer mehr Retailer setzen zumeist echte Pflanzen ein, um den POS in „Wohlfühl-Oasen“ zu verwandeln. Welche Indoor-Begrünungen eignen sich für den POS, und wie ist der Pflegeaufwand?

von Stefanie Hütz

Wer sehnt sich in dieser hektischen Zeit, in der die virtuelle, technische Welt eine immer größere Rolle spielt, nicht nach Ruhe und Entspannung? Und wo ist diese besser zu finden als in der Natur? Seit Jahren boomt das Hobby Gärtnern. Schrebergärten – lange Zeit als spießig abgetan – erleben gerade bei jungen Menschen eine Renaissance. Von Urban Gardening ist jetzt neudeutsch viel die Rede.

Kein Wunder also, dass auch im Einzelhandel die Zeichen auf Grün stehen. Dirk Weber, Geschäftsführer von Raum + Inhalt aus Fliesen bei Fulda, erklärt die Entwicklung so: „Ein emotionales Umfeld mit hoher Aufenthaltsqualität zu kreieren, ist heute wahrscheinlich die größte Herausforderung des stationären Handels. Pflanzen und Blumen lösen immer Emotionen aus.“ Zumal sie aus Sicht des Interior-Experten den Eindruck eines liebevoll und aufmerksam geführten Geschäfts vermitteln. Warum das? Weil echte Pflanzen und Blumenarrangements Pflege und Aufmerksamkeit erfordern.

Grüner Daumen? Nicht nötig

Genau das war lange Zeit der Hemmschuh für Indoor-Begrünung. Doch spezialisierte Anbieter haben intensiv an der „Flächentauglichkeit“ ge-

arbeitet. Händler und ihre Mitarbeiter, auf die sich das Ambiente ebenso positiv auswirken soll wie auf die Kunden, benötigen keinen grünen Daumen mehr, um die Pflanzen prächtig zu erhalten. Das Unternehmen Art Aqua aus Bietigheim-Bissingen beispielsweise steht seit 27 Jahren für die Integration von Naturelementen in Räume, sei es in Form von Wasser-Installationen oder hängenden Gärten. „Je nach räumlicher Situation konzipieren wir für unsere Kunden variable Objekte mit geringem Platzbedarf für die Systeme, die ohne Wasserzulauf oder Abwasser funktionieren. Wir haben eine Adapter-Lösung für unkompliziertes Gießen entwickelt. Wenn wir bei einem Neubau in einem frühen Projektstadium einbezogen werden, können wir zudem automatische Steuerungen einplanen“, sagt Angélique Krauter, National Account Manager bei Art Aqua.

Das Unternehmen Florawall aus dem österreichischen Bad Erlach bietet dem Handel mit der „Florawall“ ebenfalls eine Lösung zur Indoor-Begrünung. Bei dieser vertikalen Begrünung handelt es sich um eine mit lebenden Pflanzen begrünete Wand, die mit einem speziellen Licht versorgt wird. Die Wand lässt sich, auch in der Größe, individuell gestalten und kommt ohne Erde aus. Erde ist schließlich nicht nur „schmutzig“, sie verursacht mitunter auch einen modrigen Geruch und hat ein ho-



Foto: styleGreen

Bild linke Seite: Im Concept Store „Erlebe Wigner“ im bayerischen Zirndorf schmückt im Café eine Kombination von Kunst- und Echtpflanzen den Raum

Bild oben: Eine wirkungsvolle Präsentation: Meissner Porzellan vor einer Wand aus echtem Moos

Bild ganz rechts: Eine Präsentationswand aus „Natural Moss“ von Panespol bei Binder Optik in Feuerbach

Bild rechts: Indoor-Begrünung lässt sich sogar an Decken realisieren



Foto: Freund



Foto: Binder Optik

hes Gewicht. Die Hydrokultur-Pflanzen werden in speziellen Vliesen gehalten. Sensoren melden automatisch, wenn es Bedarf an Wasser oder Nährstoffen gibt. Viermal im Jahr wartet das Florawall-Team die Bepflanzungen, füllt Nährstoffe nach und kontrolliert und reinigt die Pumpen und Leitungen der Wasserversorgung. Für die Wasserversorgung gibt es verschiedene Techniken.

Mit Moos viel los

Das Unternehmen Freund mit Sitz in Berlin hat als Inneneinrichtungsdienstleister seit über 35 Jahren echte Pflanzenwände im Produktportfolio. Seit 2008 bietet das Unternehmen auch Pflanzenwände an, die einen deutlich reduzierten Pflegeaufwand erfordern. Es handelt sich um Wände aus echten, aber konservierten Moosen wie Isländisches Moos, Polstermoos oder Waldmoos. „Diese benötigen keine Pflege und haben dennoch eine lange Lebensdauer“, sagt Inhaberin Nina Freund und weist auf die dadurch geringeren Unterhaltskosten hin. Freund: „Wir perfektionieren die Komponenten permanent. Zum Beispiel haben wir inzwischen eine doppelte Befestigung entwickelt und die Auswahl an Trägermaterialien erweitert, zum Beispiel Glasfaser, Filz oder selbstklebende Folien. Selbst das Verkleiden von Säulen oder das Anbringen von Moospaneelen an der Decke sind heute kein Problem mehr.“ Außerdem zeichnen sich die Mooswände durch eine hohe Schallabsorption aus sowie durch die für den Einsatz im Ladenbau wichtige Brandschutzeigenschaft B1.

Auch Florawall bietet unter dem Namen „Mosswall“ inzwischen solcherart Mooswände an, ebenso wie auch das Unternehmen Flower Art aus Höhenkirchen mit seiner Marke „styleGreen“. Flower Art verwendet Moose und Farne, die auf zertifizierten Farmen kultiviert und in einer kleinen Manufaktur in Oberbayern von ausgebildeten Floristen in Handarbeit verarbeitet werden. Indem das Wasser durch Glycerin und das Chlorophyll durch Lebensmittelfarbstoff ersetzt wird, werden die Pflanzen konserviert.

